

Jahre 1874 die Section Steyr des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gegründet wurde, machte sich dieselbe die kostspielige Erhaltung der Warte in erster Linie zur Pflicht und verausgabte für diesen Zweck bis zum Ende des Jahres 1887 einen Betrag von über 2500 fl. Im Vorjahre musste die alte Warte wegen Baufälligkeit abgetragen werden und die Alpenvereins-Section Steyr erbaute nach demselben Plane an derselben Stelle und in der früheren Höhe von 21 Metern eine neue Warte aus Lärchenholz mit einem Kostenaufwande von 1529 fl. 72 kr. Zur obersten Plattform derselben führen 122 Stufen.

Die Rundschau ist im Verhältniss zu der geringen Mühe, welche die Erreichung dieses Punktes verursacht, ausserordentlich lohnend. Das herrliche Gebirgs-panorama im Osten, Süden und Westen umfasst die nördlichen Kalkalpen vom Oetscher bis zum Staufen bei Reichenhall. Ein Grosstheil des oberösterreichischen Hügellandes mit Linz, Enns, Kremsmünster, St. Florian, Mauthausen und vielen anderen Ortschaften, das Donauthal bis Maria-Taferl etc. bietet sich dem staunenden Blicke. Ein sorgfältig gearbeitetes Panorama von Josef Gründler liegt in den hiesigen Buchhandlungen und in Schoibers Gasthaus am Damberg auf.

Zur Erreichung der Dambergwarte benöthigt ein fleissiger Geher auf directem Wege  $1\frac{1}{2}$  Stunden, bequemere werden bis zu 2 Stunden aufwenden. Von den zahlreichen Wegen, die auf den Rücken des Dambergs führen, sind vier markiert; dieselben vereinigen sich alle bei der Warte (Tour 5, 7, 8 u. 9).

*Tour 5* beginnt in der Bahnhofstrasse und führt über das „rothe Kreuz“ am St. Ulricher Gemeinde-